

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

91 (4.8.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 91.

Erstausgabe wöchentlich 1 Reichsmark.
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Drei Vierteljährlich in Paris 1 Mk 3 Pf
Im Reichsgebiet 1 Mk 50 Pf.

Samstag den 4. August

Einrückungsgebühr für gewöhnliche vier-
spaltige Zeile über deren Raum 9 Pf
Sonderdruck nach Tage über 100
spaltige 10 Kur Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 24. Juli d. J. ist Folgendes bestimmt: Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bataillon) Nr. 111: Herlan (von Durlach), Bizefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zum Sekondeleutnant der Reserve obigen Regiments befördert.

Karlsruhe, 1. Aug. Das Hotel Tannhäuser ist heute zum Preise von 330,000 Mk. an Herrn Kritsch, früher Oberkellner im Cafe Bauer, übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 1. September.

Mannheim, 1. Aug. Die Aufstellungsarbeiten zum Kaiser Wilhelm-Denkmal schreiten rüstig vorwärts. Gestern sind schon die ersten Steine angekommen und heute trafen die ersten Figuren ein. Einige Anstände, die sich kürzlich bezüglich der Größenverhältnisse der Reliefplatten ergeben hatten, sind glücklich beseitigt. Die Aufstellung des Denkmals wird bis zum 15. September beendigt sein, so daß dann die feierliche Einweihung desselben stattfinden kann. Diese Einweihungsfestlichkeit soll in großem Maßstab gehalten werden. Man hofft, daß der Kaiser derselben beiwohnen wird.

Offenburg, 30. Juli. Auf dem Rebhag des Herrn Franz Walter in Ortensberg befinden sich schon weiße reife Trauben — gewiß für die jetzige Jahreszeit eine Seltenheit.

Warnung. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „In neuerer Zeit sind öfters wieder von Spanien aus die unter dem Namen entierros bekannten Betrügereien versucht worden. Schon seit Jahren werden von dort nach Deutschland und anderen Ländern Briefe geschickt, in denen der angeblich in bedrängter Lage befindliche Verfasser den Empfänger um Einsendung eines Vorkusses bittet, dessen er nach seiner Behauptung zur Hebung eines verborgenen Schatzes bedarf. Als Gegenleistung wird dann ein bedeutender Antheil an dem zu hebenden Schatz in Aussicht gestellt. Leider fallen diesem offenkundigen Schwindel immer wieder leichtgläubige Leute zum Opfer, so daß vor einem Eingehen auf diese betrügerischen Auerbietungen nicht genug gewarnt werden kann.“

Feuilleton.

12)

Verfälschene Pfade.

Roman von A. Nicola.

(Fortsetzung.)

„Guido, wir gehen morgen Abend in die Oper,“ sagte Edith im Laufe des Abends. „Madeleine hat die neue Oper noch nicht gehört.“

„Leider habe ich morgen eine notwendige Besprechung, wir werden es wohl auf Mittwoch Abend verschieben müssen,“ lautete die Antwort.

„Da mußt du deine Besprechung aufschieben,“ sagte Edith. „Das morgende Theater gehört zu dem Programm, das ich für Madeleine's Besuch entworfen habe. Der Herr muß galant gegen die Dame sein.“

„Gern, wenn es möglich ist,“ antwortete er lächelnd; „da es sich hier aber um eine geschäftliche, und zwar um eine sehr wichtige geschäftliche Angelegenheit handelt, muß ich dich bitten, dich mir zu fügen, es sei denn, ihr wölltet allein gehen.“

„Siehst du, Madeleine, das ist seine stete Entschuldigung,“ beklagte Edith sich. „Immer ist es ein wichtiges Geschäft, das ihn hindert, zu thun, um was ich ihn bitte. Stets muß ich mich seinem Willen fügen.“

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm ist zur Stunde von seiner Nordlandsreise im besten Wohlfühlen wieder nach Deutschland zurückgekehrt, geleitet von der Manöverflotte, welche dem allerhöchsten Kriegsherrn von Helgoland aus entgegengefahren war. Doch nur ganz kurze Zeit wird der Monarch nach Beendigung seiner so herrlich verlaufenen Nordlandsfahrt auf dem Boden der Heimat weilen, da er bekanntlich schon in den nächsten Tagen die angekündigte Reise nach England antritt.

Die Kaiserin weilt gegenwärtig mit ihren Kindern auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel. Als sie jüngst Abends in der Dämmerung in Begleitung einer Hofdame auf der Rückkehr von einem Spaziergang den Park wieder betreten wollte, wurde sie von einem Posten angehalten, der ihr den Eintritt verweigerte und sie erst nach genauer Legitimation passieren ließ. Darauf ist dem Soldaten für seine treue Pflichterfüllung die kaiserliche Anerkennung ausgesprochen worden.

* Die sensationelle Zeitungsmeldung von einer abermaligen Neubewaffnung, welche für die deutsche Armee geplant sein soll, wird von der „Kreuzzeitung“ als völlig unbegründet bezeichnet. Hoffentlich bestätigt sich dieses Dementi, denn es bedarf wohl kaum einer näheren Darlegung, welche ganz erheblichen Kosten die Bewaffnung des deutschen Heeres mit einem ganz neuen Gewehre verursachen würde, was in Hinblick auf die derzeitige Finanzlage des Reiches doppelt empfindlich wäre.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Von einer unglaublichen Rohheit wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet. Im hiesigen Stadel'schen Kunstinstitut wurden vor einigen Tagen die beiden Lenbach-Porträts Kaiser Wilhelms I. und Noltke's während der öffentlichen Besuchsstunden in barbarischer Weise beschädigt. Das Noltke-Bild war durch Schnitte, die mit einem scharfen Gegenstand ausgeführt worden, verletzt, dem Kaiser-Bilde waren die Augen ausgekratzt. Die Direktion des Stadel'schen Instituts ordnete sogleich die Restaurierung der Bilder an. Von dem Thäter hat man bisher keine Spur.

Guido stand auf, trat zu ihr, hob ihr schönes schwellendes Gesicht in die Höhe und küßte es wiederholt. Doch später bemerkte ich wohl einen leichten Schatten in seinen blauen Augen und einen schwermüthigen Zug um seine feingeschnittenen Lippen.

Lord Hasewood war unser beständiger Begleiter, ja Guido schien ihn als unsere stete Eskorte zu betrachten, wenn er uns — was oft geschah — nicht begleiten konnte. Die beiden Herren waren die besten Freunde; nie schien Guido auch nur den leisesten Verdacht zu hegen, daß dieser Freund ihn hintergehen könnte.

Eines Abends gab Edith einen großen Ball. Als ich an jenem Ballabend träumend in einem Nebenzimmer saß, an Edith's Leben dachte und überlegte, was Walter wohl dazu sagen würde, wenn er sie, den Schmetterling der Mode, in diesem Augenblick sehen könnte, in der kostbaren, von Edelsteinen funkelnden Toilette und auf so leichten Pfaden des großen Genußlebens — ward ich plötzlich aus meinem Sinnen geweckt.

„Bist du des Tanzes schon müde,“ erklang Guido's Stimme, während er sich neben mir niederließ.

„O nein, ich tanze gern, ich bin aber auch gern einmal ein halbes Stündchen mit meinen Gedanken allein.“

Schlawa, 1. Aug. Der Schlawer Ztg. zufolge befand sich Fürst Bismarck am Montag Nachmittag auf einer Spazierfahrt in Gefahr. Das rechte Pferd fiel in einen Sumpf; der Wagen konnte rechtzeitig halten und so wurde weiteres Unglück verhütet. Das Herausziehen des Pferdes erforderte 1½ Stunden. Das Befinden der Fürstin Bismarck, die neulich einen Ohnmachtsanfall gehabt, hat sich gebessert.

* Major v. Wischmann will, entgegenstehend früheren Angaben, nach Ablauf seines gegenwärtigenurlaubes in der deutschen Heimat wieder nach Afrika zurückkehren. Alle Kolonialfreunde werden diesen Entschluß des Herrn v. Wischmann gewiß nur mit Genugthuung begrüßen, denn solche Männer kann Deutschland bei seinen kolonialpolitischen Bestrebungen im „dunkeln Kontinent“ wahrlich noch lange nicht entbehren.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Hobrecht feiert am 14. August seinen 70. Geburtstag. Eine große Anzahl von den politischen Freunden wird an diesem Tage in Großlichtersfelde, wo Herr Hobrecht wohnt, zu Ehren desselben ein Gartenfest veranstalten.

Berlin, 2. Aug. Einem Major des großen Generalstabes wurde, wie dem Frkf. Gen.-Anz. von hier gemeldet wird, ein kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassener grauer Handkoffer gestohlen, in welchem militärische Papiere enthalten waren, die der Major während des Urlaubs ansarbeiten wollte.

Berlin, 2. Aug. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Brüssel, daß der Sozialistenführer Bolders als unheilbar wahnsinnig nach einer Irrenheilanstalt überführt wurde.

* In der Stadt Hannover ist ein „Bierkrieg“ zwischen den Gastwirthen und den Brauereien ausgebrochen. Die letzteren wollen die von den städtischen Kollegien beschlossene neue Biersteuer nicht tragen, sondern dieselbe den Wirthen zumwälzen. Die Wirthe haben daher durch eine Resolution des hannoverschen Wirths-Vereins den Boycott über die Brauereien vom 1. August ab verhängt. Bislang sollen sich 400 Wirthe durch Ehrenwort verpflichtet haben, kein Bier aus der Stadt Hannover mehr zu verschänken, bis die Brauereien nachgeben und die neue Steuer übernehmen.

„Da denkt meine kleine Edith anders,“ sprach Guido mit halbtraurigem Lächeln, „sie ist verstimmt und unglücklich, wenn sie nicht von einer Gesellschaft, von einem Vergnügen zu anderen eilen kann. — Aber so fürstlich ihr Vermögen auch scheint, schmilzt es doch wie Schnee vor der Sonne, wenn wir in dieser Weise weiterleben.“

„Du sollst diesem luxuriösen Leben ein wenig steuern,“ entgegnete ich.

„Um für unfreundlich zu gelten?“ entgegnete er. „In Vielem setze ich meinen Willen energisch durch; aber sie schiebt ihre Einladungskarten aus, ohne mich darum zu befragen. Du siehst, was die Folge davon ist.“

„Warum gingt ihr zwei Monate nach Paris?“ fragte ich.

„Edith wünschte es so dringend, daß ich nachgab. Dort trafen wir Lord Hasewood; da er ein viel besserer Gesellschafter ist als ich, redete ich ihm zu, mit hierherzukommen und mich bei dem und jenem Vergnügen zu vertreten.“

„Der Mann gefällt mir nicht, er ist nicht aufrichtig,“ sagte ich.

„Möglich,“ versetzte Guido, „auch ich habe keine Vorliebe für ihn. Er ist ein Mann von guter Herkunft und als alten Bekannten von uns habe ich ihm mein Haus geöffnet. Aber

Hannover, 30. Juli. In Helzen wurde der seit dem Jahre 1818 dort wohnende Rechtsanwalt Justizrath Karl Stegmann am 28. Juli 100 Jahre alt. Der würdige Greis, am 28. Juli 1794 zu Lüneburg geboren, hat, wie man dem „Hannov. Cour.“ mittheilt, erst vor einigen Jahren seine Praxis völlig eingestellt und seitdem seine Wohnung, die er miethweise seit Michaelis 1826 in demselben Hause bewohnt, nicht mehr verlassen können, da ihm das Gehen schwer fällt. Geistig rüstig ist der alte Herr noch jetzt, nur hat sich Schwerhörigkeit bei ihm nach und nach eingestellt. Verheirathet ist Justizrath Stegmann nicht gewesen und Verwandte hat er nicht; er wird von der Familie des jetzigen Eigenthümers des Hauses, das er nun seit 68 Jahren bewohnt, in freundlichster Weise gepflegt.

Frankreich.

* Vor dem Lyoner Schwurgericht beginnt an diesem Freitag der Prozeß gegen Caserio, den Mörder Carnots. Die Verhandlung dürfte schwerlich bis in die nächste Woche hineindauern, da ja die Sache an sich klar genug liegt, höchstens dürfte die Frage nach den anarchistischen Verbindungen Caserio's noch näher aufzuklären sein. Entgegen anderen Meldungen, soll das neue französische Anarchistengesetz bereits auf den Prozeß Caserio Anwendung finden, es würden demnach die gesammten Verhandlungen in demselben mit dem Verbote der Veröffentlichung zu belegen sein.

Lyon, 2. Aug. Der Prozeß gegen Caserio beginnt heute vor dem hiesigen Schwurgericht und wird auf 2 Tage vertheilt, obgleich er mit Zuhilfenahme einer Abend-sitzung heute beendet werden könnte. Die Behörden wünschen aber nur Tagssitzungen, weil bei Nacht die Ordnung schwerer aufrecht zu halten ist und zahlreiche Anarchisten, darunter auch aus Lugano und Mailand, hier eingetroffen sind. Staatsanwalt und Verteidiger werden sich kurz fassen, weshalb das Urtheil voraussichtlich am Freitag Abend 6 Uhr verkündigt werden wird.

Lyon, 2. Aug. Der Präsidentenarrender Caserio wurde heute früh 4½ Uhr nach dem Justizpalast gebracht. Ein Zwischenfall kam nicht vor. Die Zugänge zum Justizpalast, der von einem Bataillon Infanterie umgeben ist, sind scharf bewacht; dem Publikum wird der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Karten gestattet. Breuille, der den Vorsitz führt, eröffnete um 9½ Uhr die Sitzung. Die Anklage vertritt der Generalstaatsanwalt. Die Verteidigung ruht in den Händen des Vorstandes der Anwaltschaft, Dubreuil. Caserio beantwortet mit leiser Stimme die an ihn gestellten Personalfragen. Nach Verlesung der Anklageschrift, die nichts Neues enthält, beginnt das Verhör.

Italien.

* Die italienische Regierung soll entschlossen sein, das freisprechende Urtheil des römischen Schwurgerichts im Prozeß der römischen Bank umzustossen und die ganze Sache vor eine neue Jury zu verweisen. Das Kabinet Crispi würde hiermit freilich einen Gewaltschritt begehen, aber es könnte sicher sein, hierbei die Zustimmung der öffentlichen Meinung Italiens wie des Auslandes zu finden. Denn weit über die Grenzen Italiens hinaus reicht die Entrüstung darüber, daß die römischen Geschworenen es über sich gewinnen konnten, anerkannte Erzhalunken, wie die Angeklagten im Skandalprozeß der Banca Romana, für nichtschuldig zu erklären.

* Aus Livorno wird gemeldet, daß der Aufseher der Familie Bardi und andere mit dem Anarchisten Lucchesi confrontirte Zeugen in diesem den Mörder des Journalisten Bardi erkannten.

Asien.

* Die Meldungen über den Fortgang zunächst des Seekrieges zwischen China und Japan lauten den Japanern auch fernerhin günstig. So sollen die Japaner den „Chenzuen“, das größte und modernste Schiff der chinesischen Marine, in den Grund gebohrt, sowie zwei große chinesische Kreuzer, die angeblich von der Firma Armstrong gebaut worden sind, genommen oder auch zerstört haben. Andererseits droht aber den Japanern eine ernste Verwicklung mit England, weil das von japanischen Torpedobooten in die Luft gesprengte chinesische Transportschiff „Kowtschung“ dem Vernehmen nach die englische Flagge führte. Die Londoner Blätter drohen Japan deshalb bereits mit einer bewaffneten Einmischung Englands in den Streithandel des asiatischen Inselreiches mit China, indessen, die englische Regierung dürfte sich die Sache doch noch reichlich überlegen. Denn eine englische Intervention würde sicherlich auch die Russen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz erscheinen lassen, dann aber würde England gewiß das Nachsehen haben.

Shanghai, 2. Aug. Eine Meldung des Bureau Reuters besagt: Eine offizielle Depesche aus Tientsin meldet, daß in Gefechten bei Ulan am 27. und 28. Juli die Japaner mit einem Verlust von über 2000 Mann zurückschlagen worden sind.

Vereins-Nachrichten.

s. Durlach, 2. Aug. Das von der hiesigen Schützen- und Zimmerstuzenschützen-Gesellschaft am Mittwoch Abend im Amalienbad veranstaltete Gartenfest war vom herrlichsten Wetter begünstigt und äußerst zahlreich besucht. Das gut gewählte Programm der vollständigen Kapelle der Göttinger Unteroffizierschule, welche für diese Festlichkeit engagirt war, ließ schon im Voraus auf einen recht genussreichen und gemüthlichen Abend schließen und wird dasselbe wohl auch den Hauptanziehungspunkt des Festes gebildet haben. Die weiteren

Musikvorträge, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Honrath, wurden durchweg vortreflich gespielt und deshalb wirklich gut geschulter Kapelle nach jeder Nummer auch reichlicher Beifall gesendet. Einen weiteren Hochgenuss bot uns Herr Honrath durch seine beiden meisterhaft zu Gehör gebrachten Bistonsoli, „Der Trompeter von Säckingen“ und „Hast Du mich lieb“. Die gute Laune der Gäste wurde noch wesentlich erhöht durch die Einschaltung zweier Française während des Konzerts, und war der Anblick der dem mit Lampenschein festlich beleuchteten Garten — der sich vorzüglich zu derartigen Festen eignet — geradezu imponant. Nach Schluß des Konzerts, das sich bis 12 Uhr ausdehnte, folgte im oberen Saale ein gemüthliches Tänzchen, welchem Jung und Alt reichlich zusprachen. Das ganze Fest, welches den Veranstaltung der Schützen- und Zimmerstuzenschützen-Gesellschaft ob des guten Arrangements alle Ehre macht, nahm einen recht erfreulichen Verlauf und wird bei allen Theilnehmern in gutem Andenken bleiben. Zum Schluß sei noch der thatsächlich vorzüglichen Bewirthung im Amalienbad gedacht, welche nicht minder zum Gelingen des schönen Abends beigetragen haben dürfte.

Verchiedenes.

— Der Monat August fängt nach Falb sofort kritisch an, indem er bereits am 1. mit einem kritischen Tag erster Ordnung aufwartet; dann folgt um die Mitte ein solcher dritter Ordnung und am 30., zum schlechten Ende, wieder ein kritischer Tag erster Ordnung. „Mit der Annäherung des kritischen Zeitpunktes vom 1. August dürften, wie Falb schreibt, die Niederschläge neuerdings zunehmen und dann nach kurzen Pausen etwa wieder um den 5. und 10. August den Höhepunkt erreichen.“ — Der bekannte Mit-Bewerber Falb's, der hundertjährige Kalender, verzeichnet Folgendes: „Vom 1. bis 5. August warm, vom 6. bis 9. kühl, vom 10. bis 14. Regen, vom 15. bis 22. heiß, vom 23. bis 25. Regen, dann schön.“ — Schließlich belagen die Bauern- und Witterungsregeln: „Wenn die Ameisen sich verkriechen, bedeutet es Regen. Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lang weiß. Hat uns're Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt, gewiß sie guten Wein beschert. Sind Laurenz und Barthel schön, ist ein guter Herbst voraus zu seh'n. Um Augustin zieh'n Wetter hin.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 6. August 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johann Georg Besser von Weingarten wegen Diebstahls. 2) Jakob Kläber von da und Genossen wegen Körperverletzung. 3) Johann Ruhland Eheleute von Grödingen wegen Ruhestörung. 4) Christian Engel von Wilsberdingen wegen Sachbeschädigung. 5) Katharina Gwald von Stein wegen Hausfriedensbruchs. 6) Paul Nagel von Ludwigsburg wegen Verleumdung. 7) Bernhard Brombacher von Bergheimen wegen Körperverletzung.

auch sie mag ihn seines höhnischen Wesens halber nicht.“

„Sie mag ihn nicht!“ wiederholte ich erstaunt.

„Nein. Sie quält mich oft, ich solle mit in die Oper kommen, solle sie nicht mit Hasewood allein gehen lassen; wie er über die ganze Welt spottet, so spottet er auch über sie.“

Als die Gäste sich verabschiedet und ich Edith und Guido gute Nacht gewünscht hatte, begab ich mich mit schwerem Herzen und schmerzdem Kopf in mein Zimmer. Guido's Klage machte mir Sorge. Wenn doch Walter da wäre und ein ernstes Wort mit Edith redete! Das war meine letzte Hoffnung.

So einem trüben Gedanken nachhängend, löste ich mein Haar auf und vernichtete einen kostbaren Kamm, den ich am Abend getragen hatte. Da ich ihn vergebens in meinem Zimmer suchte, schlich ich leise die Treppe hinab in den verödeten Salon. Ueberall herrschte Todtenstille. Alles hatte sich zum Schlafen zurückgezogen. Gleich an der Thür fand ich den vernichteten Kamm; ich hob ihn auf und wollte mich eilernd zurückziehen, als ich unter der Thüre, die zu einem kleinen Seitenzimmer führte, einen matten Lichtschein bemerkte. Der Meinung, die Diener hätten eine Kerze auszulöschen vergessen, war ich eben im Begriffe einzutreten, als der Ton von Stimmen an mein Ohr drang.

Erschrocken, ohne zu überlegen, was ich that, blieb ich stehen und horchte. Bei den ersten Worten, die ich hörte, war ich starr vor Erstaunen und blickte zweifelnd durch die Thürspalte.

Mitten im Zimmer stand der Lord, seinen Arm um Edith's schlankes Taille und mit der Rechten ihre zarten Finger umfassend. Sie sah zu ihm auf; ihr langes Haar hing in krausen Locken auf ihre Schultern.

Zur Kontrast zu ihrem rosafarbenen Kleide war ihr Gesicht geisterhaft bleich. Er redete ihr in leisem, zärtlichem Tone zu. „Du straffst uns Beide zu hart, Geliebte.“ flüsterte er leidenschaftlich. „Du willst mich nicht wiedersehen? O, Edith, das darf nicht sein; ich muß dich wiedersehen! Ich liebe dich zu innig. Wärest du mir treu geblieben, so wäre Alles anders geworden!“

„Um des Himmels willen, Arthur, laß mich gehen!“ rief Edith mit leiser, erregter Stimme. „Wie ängstigen mich diese geheimen Zusammenkünfte. Ach, ich wäre des Todes, wenn Guido eine Ahnung davon hätte, daß ich noch hier bin.“

„Aber du liebst mich, Edith? Sage mir noch einmal, daß du mich liebst!“ drängte der Lord, indem er ihre beiden Hände hielt und sein gefährlich schönes Gesicht dem ihrigen so nahe brachte.

„Du weißt, daß ich dich liebe, Arthur,“ ver-

setzte sie. „O, hätten wir einander nie gesehen! Ich liebte dich ja schon, ehe ich Guido kennen lernte.“

Tiefer Schmerz zitterte durch ihre Stimme; dann einem plötzlichen Gefühle nachgebend, sagte sie bitter:

„Wie konnte ich mich nur dazu entschließen, meiner ersten Liebe untreu zu werden und im flüchtigen Rausche der Leidenschaft einen Anderen heirathen!“

Nach diesen Worten sah ich sie durch die entgegengesetzte Thür eilends das Zimmer verlassen.

Halb von Sinnen schlich ich leise wieder die Treppe hinauf.

Mir war die entzückliche Wahrheit geworden, daß Edith und Guido in Folge ihres leichtsinnigen, wankelmüthigen Wesens beiderseits unglücklich verheirathet waren, und daß eine Katastrophe bevorstand, wenn nicht bald rettend eingeschritten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Der berühmte Kaufmännische Rögler, der des Nordattentats auf die Familie Rauchsfuß aus Dresden im Kurort Dybin verdächtig ist, ist in der Nähe von Sohland im Königreich Sachsen von einer Militärpatrouille verhaftet worden.

Die Quittungskarten Verstorbener betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks: Nr. 16,546. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden - Invaliditäts- und Altersversicherung - nimmt auf den Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 19. September 1891 Nr. 21,793 (Zeitschrift für bad. Verwaltung 1891 S. 179) Bezug und theilt uns mit, daß beinahe gar keine Karten Verstorbener ihm zukommen.

Die Bürgermeisterämter werden daher auf den genannten Erlaß aufmerksam gemacht.

Ein Blick eines Ortskundigen in das Sterberegister läßt wohl überall sehr leicht alle diejenigen Verstorbenen ermitteln, welche zu den Versicherten gehört haben. Es wird die Erhebung der Quittungskarten meist ebenfalls keine Schwierigkeiten haben. Es genügt der Versicherungsanstalt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die 4. Seite der Karte unter Beifügung des Dienstfieglers eintragen läßt: „Bestorben am ...“

Bürgermeisteramt (Siegel.)

Wir möchten glauben, daß bei derartigem Verfahren die Karten der Verstorbenen ohne zu große Belästigung sicher an die Versicherungsanstalt gelangen können und erwarten pünktlichen Vollzug.

Durlach den 1. August 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Volksmann.

Ankündigung.

Die mir übertragene Stelle des Notariat-Distriktes Durlach I, welche seither Herr Notar Schmitt innehatte, trete ich am Montag den 6. August d. J. an.

Mein Geschäftszimmer befindet sich in dem Nebenbau des Gasthofes „zur Karlsburg“, III. Stock.

Dr. Reichardt, Großh. Notar.

Steinlieferung.

Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die Lieferung von 2540 cbm Mferbausteine zum Rheinbau zwischen Neuburgweier und Germersheim in 6 Loosabtheilungen im Submissionswege. Uebernahmebedingungen und Loosentheilung liegen auf dem Inspektionsbureau (M 7 Nr. 24), sowie bei den Dammmeistern Müller in Marau und Friedrich in Neckargemünd zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, geschlossen und mit Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis zur Submissionseröffnung

Montag den 13. August, Vormittags 10 Uhr.

hierher einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 15 Tage.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 7. August, Nachmittags 1 Uhr, werden Palmailenweg 1b. versteigert:

- 1 großer tannener Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, Bilder, 1 älteres Bett, Küchengeschirr, 1 Backmulde, Ständer, 1 große Dezimalwaage, 1 kleiner Aushängeschild, Sieben und noch verschiedene Gegenstände, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Inkarnatkleesamen,

garantirt neue, keimfähige Saat, empfiehlt

Aug. Schindel.

Eine zum Handbetrieb gut und leicht laufende

Dreschmaschine

hat billig zu verkaufen Christof Lichtensels, Fabrikmühle in Grözingen.

Zimmer, ein gut möblirtes, sofort gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Blüthenhonig,

feinste Qualität, kommt Samstag auf dem Wochenmarkt zum Verkauf von Bienenzüchter Ottendorfer, Wöfingen.

Wohnungsveränderung.

[Durlach.] Zeige meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Kirchstraße verlassen und meine neue Wohnung Spitalstraße 13 bezogen habe.

G. Söhler, Schuhmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt nunmehr Spitalstraße 25, im Hause des Herrn Bürgermeister Steinmez.

Heinrich Feser,

Schuhmachermeister und Zeitungsträger.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute ab bei Herrn Küfermeister Hänzer an der Ettlinger Straße, Eingang Sophienstraße 1. Durlach, 1. Aug. 1894.

J. Gremmelmaier, Schuhmachermeister.

Hafer, 1 1/2 Viertel, und

Sommerweizen sind auf dem Halm zu verkaufen Lammstraße 36.

Hafer, 1/2 Morgen im

hat zu verkaufen Frau Oeder Wtd. z. Fischhaus.

Sommerweizen, 1/2 Mrgn. im

zu verkaufen Pfinzvorstadt 48.

Hafer, 1/2 Morgen in der

hat zu verkaufen J. Gukas, Herrenstr. 26.

Hafer, 1/2 Morgen auf

hat zu verkaufen Aug. Geier, Obermühle.

Acker, 1 1/2 Viertel, zu

erfragen bei der Expedition d. Bl.

Neues Sauerkraut,

pr. Pfund 15 S., im Gasthaus zum Anker. Dasselbst ist ein großer Baum frühe Mehlbirnen zu verkaufen.

Anstalt für Arbeitsnachweis,

Karlsruhe, Sebelstraße 23.

Arbeit finden:

Bäcker, Bierbrauer, Blechner, Buchbinder, Gärtner, Kaufmann, Lackierer, Dekorationsmaler, Messer, Bürstler, Sattler, Schlosser, Schmied, Tapezierer, Hans-, Herrschafts-, Bureauhelfer, Ausläufer, Einlassierer, Krankenhelfer, Kutscher, Vereiter, Fuhrknecht, Melker (Schweizer), Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher, Tagelöhner, Erdarbeiter, Zimmermädchen für Herrschaft u. Hotel, Kindermädchen, Büffetfräulein, Ladnerin.

Arbeit suchen:

Holzdreher, Friseur, Glaser, Ofenbauer, Maler, Anstreicher, Mechaniker, Säger, Feuerhelfer, Schneider, Bau- u. Möbel-schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Zimmerapezierer, Waagen auf Rad und Gestell, Hausburche, Zapfburche, Dienstmädchen, Köchin, Kellnerin.

Meister für Nähmaschinen-Möbel-Fabrik

findet in bedeutendem Wert gute dauernde Stellung. Lang-jährige Praxis in Schreinerei u. Polirerei, sowie gründl. Kenntnisse zur Einrichtung des Betriebes nach den neuesten Erfahrungen erforderl. Off. u. T. 2209 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Großes Schuhlager,

bestehend in allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln, von den gewöhnlichen bis feinsten Qualitäten, in nur ganz vorzüglicher Handarbeit, empfiehlt zu billigsten Preisen

Karl Gröhbühl, Grözingen.

Prima neue holl. Vollhäringe,

pr. Stück 4 S., empfiehlt C. Vollmer Nachfolger.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit Hof, Stall, Schopf und Neuboden ist um den Preis von 2400 Mark aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Neue prima holländische Vollhäringe,

per Stück 6 S., 10 Stück 50 S.,

Marinierte Häringe, Tafel-Häringe, Delikatess-Häringe, Rollmops

empfehlen Julius Schade, Hauptstraße 1.

Mohnöl,

feinstes hiesländisches, empfiehlt billiger als jede Konkurrenz

Carl Vollmer Nachfolger.

Ein rother Spitzerhund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abgeholt werden Jägerstraße 13.

Ein Spitzerhund

hat sich verlaufen. Abzugeben Hauptstraße 41. Vor Ankauf wird gewarnt!

Cognac,

deutschen, ärztlich empfohlen, empfiehlt die Flasche zu M 1.80

C. Vollmer Nachfolger.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ist auf 23. Oktober zu vermieten Blumenvorstadt 7.

Ein schönes, großes Zimmer mit Küche und sonstiger Zubehör ist zu vermieten im Lamm.

Eine hübsche Wohnung von 5-7 Zimmern mit Glasabschluß ist sogleich zu vermieten Kronenstraße 8, 2. St.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten; dazu kann auch ein Theil einer Werkstätte gegeben werden. Näheres Hauptstraße 80.

Jägerstraße 3 im 3. Stock ist eine Mansarden-Wohnung sogleich oder auf Oktober zu vermieten.

Hauptstraße 72 ist wegen Wegzugs eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarden sammt Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Stallung für 2 Pferde dazu gegeben werden. Dasselbst sind 2 Zimmer mit Mansarde, Küche und allem Zugehör sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer (parterre) ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres Amalienstraße 10, 1. Stock.

Ein Acker oder Garten, zu einem Bauplatz geeignet, am Ettlinger Weg gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. N. 8 an die Exp. d. Bl.

Samstag Abend von 8 Uhr ab ist mein Lokal für den Arbeiterbildungsvereins zu einem Vortrage des Hrn. Dr. Müdt reservirt.

Achtungsvoll Schöcklin z. Karlsruher Hof.

Zimmer, ein fein möblirtes, 15. August an 1 oder 2 Herren zu vermieten, auf Verlangen auch Kost. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

[Durlach.] Mache einem hiesigen sowie auswärtigen tit. Publikum ergebenst Mittheilung, daß ich seit 23. Juli

Mittelstraße 13

Wohnung bezogen, auch meine Glaserwerkstätte dorthin verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

H. Kayser, Glasermeister.

Eine Kleidermacherin von Karlsruhe empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern. Kelle und billige Bedienung. Näheres Ettlinger Straße 13, 2. St.

Militär- Verein.

Die Teilnehmer an der Fahnenweihe des Militärvereins Diefenthal treten am Sonntag den 5. August, Morgens 10 Uhr, am Bahnhof der Staatsbahn an. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8^u.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Wir bringen unsern werthen Mitgliedern (gleichzeitig als Einladung) zur Kenntniß, daß das diesjährige Ganturnfest unseres Ganes am Sonntag den 5. August verbunden mit Fahnenweihe des Turnvereins in Dill-Weissenstein stattfindet und sich unser Verein mit einer Musterriege beim Vereinswettturnen betheiligt. Näheres über Abfahrt etc. wird heute (Freitag) Abend in der Turnhalle bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 4. August, Abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal unsere Monatsversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 4. August, Abends halb 9 Uhr: Monatsversammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Instrumentalmusik-Berein Durlach.

Zu der am Samstag den 4. August, Abends halb 9 Uhr, im „Rothen Löwen“ stattfindenden Monatsversammlung werden die aktiven und passiven Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles musikalische Unterhaltung.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Samstag den 4. August, Abends 9 Uhr, im Karlsruher Hof Monatsversammlung, verbunden mit einem Vortrag des Hrn. Dr. Rüdert aus Heidelberg. Um zahlreiches Besuch bittet

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten Montag, 6. August, Abends 8 Uhr, bei günstiger Witterung:

Familienabend

auf dem Thurnberg, Lokal Schlagintweit.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und Freunde zu diesem Familienabend herzlich ein.
Wir bitten den Männerchor auf morgen (Samstag) Abend 7 1/2 Uhr zu einer kurzen Probe und Besprechung in den Schulhanssaal.
Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.



Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste,
sowie Samstag und Sonntag:
neues Sauerkraut mit Bratwürsten
bei Fr. Steinbrunn zur Arone.
Dasselbst ist auch reines Schweineschmalz zu haben.

Amalienbad.

Sonntag den 5. August:
Abendplatte:

Blaufelchen à la meunier. — Kalbsragout à la flammande.

Geldschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Bringe Freunden und Gönnern zur Kenntniß, daß ich Laden und Wohnung bei Hrn. Julius Hochschild, Adlerstraße Nr. 8,

übernommen habe und werde den An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Möbeln aller Art, Betten, Kleibern, Schuhen, Stiefeln und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln zu den reellsten Preisen und zur vollen Befriedigung meiner Auftraggeber erledigen.

Pfandleih-Angelegenheiten werden unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit rasch und billigt besorgt.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Achtungsvoll

K. F. Kiemle Wwe.,

vormals G. Flamm.

Die Seiffelstecherei wird nach wie vor beibehalten und empfehle mich auch hier bestens.

Messerwaaren.

als: Tisch- & Transirbestecke, Schinken-, Küchen- & Metzgermesser, Rasir- & Taschenmesser, Wieg- & Hackmesser, Säbren jeder Art, Metzger- & Tafelmäße, Britannia-Eh-, -Häkelöffel & -Vorleger, Bügelhaken etc. empfiehlt in selbstgefertigter guter, preiswürdiger Waare billigt

Karl Egeter, Messerschmied,
Durlach, Jägerstraße 10.

Neues Sauerkraut

per Pfund 20 Pfg., bei 5 Pfund billiger, bei
Wilhelm Wagner am Markt.

Neues Sauerkraut

in bekannter Güte, pr. Pfd. 15 S., ist fortwährend zu haben bei
Chr. Steiger Wwe., Kronenstraße 11.

Feinste Feinstmehle,

Weichmehl von 14 S., bestes Brodmehl von 10 S. bei
Franz Steiger, Mehlhandlung,
gegenüber dem Rathhaus.

Junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Metzger,
Steinbrunn's Nachfolger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Geehrten Consumenten zur Nachricht! Schiff Rheinländer

 mit einer Ladung ab Ruhrort Ia. Qual. gestiebt. Aufkohlen, Anthracit, Ia. Qual. sehr stückreichem Fettschrot, Stückkohlen trifft Ende dieser Woche in Maxau für uns ein und nehmen Bestellungen hierauf zu billigen Sommerpreisen entgegen

Geb Brüder Schmidt beim Rathhause.

P. S. Bestellungen auf weiter eintreffende Schiffsladungen per September, Oktober und November nehmen jetzt schon entgegen.

Zwiebelfuchen

Samstag früh von 9 Uhr ab bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Eine Parthie Dung

ist zu verkaufen bei
B. Dummler.

Im Kleidermachen u. Weißnähen empfiehlt sich
Luise Egeter, Rappensstr. 7.

Echte prima

Pfälzer Speisewiebel,

pr. Zentner 7 S., pfundweise 8-9 S., auch prima Knoblauch fortwährend zu haben bei

Fritz Lindner,
Herrenstraße 6.

Schweineschmalz,

pr. Pfund 80 S., empfiehlt
Blumewirth Klein.

Grözingen.

Gasthaus zum Bären.

Nächsten Sonntag, 5. August findet bei Unterzeichnetem

Ernte-Tanz

statt, wozu höflichst einladet
G. Appel zum Bären.

Grözingen.

Gasthaus zum Adler.

Kommenden Sonntag, 5. August, findet bei Unterzeichnetem

Ernte-Tanz

statt, wozu freundlichst einladet
R. Kurzmann.

Löwen. — Grözingen.

Sonntag den 5. d. Mts.:
Großes Tanzvergnügen

bei gut besetzter Streichmusik. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Karl L. Heidt.

Mittheim.

Gasthaus zum Schwan.

Sonntag den 5. August findet bei Unterzeichnetem

Ernte-Tanz

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, und ladet ergebenst ein

Ernst Borell.

Heute (Samstag)

 wird geschlachtet.
Brauerei Walz.

Mehl! Mehl!

Feinstes Blütenmehl Nr. 00 20 Pfg., feinstes Blütenmehl Nr. 0 18 Pfg., ft. Mehl Nr. 1 16 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund 2 Pfg. billiger, bestes Brodmehl 10 Pfg. bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Polirer für

Nähmaschinen-Möbel aber nur tüchtige, erfahrene Leute finden sofort dauernde Arbeit. Off. u. „Polirer“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Einmach-Gurken,

prima Qualität, heute eingetroffen und empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Theod. Goldmann,
Zehntstraße 2.

Ia. Limburger Käse

so lange Vorrath pr. Laib 40 S. empfiehlt

C. Vollmer Nachfolger.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 5. August 1894.
1) In Durlach: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 7 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfartsweier: Herr Stadtvicar Schulz.

Stadt Durlach.

Landesbuchs-Auszüge.

Geboren:

1. Aug.: Franz Kaver, Bat. Kaver Gut, Fabrikarbeiter.
1. " Alfred Karl Otto, Bat. Karl Haas, Revident.
2. " Anna, Bat. Johann Bögle, Fabrikarbeiter.
2. " Friedrich Andreas, Bat. Philipp Christof Schwander, Landwirth.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Fuhs, Durlach